

European Pallet Association e.V. (EPAL)

Stellungnahme der EPAL zum ENVI-Report vom 19.10.2023

Der Vorschlag des Umwelt-Ausschusses des EU-Parlaments zur Definition von Recycling in der PPWR benachteiligt nachhaltige Verpackungen aus natürlichen Materialien wie Holz

Düsseldorf, 13. November 2023

Die Definition von hochwertigem Recycling im Report des Umweltausschusses des Europäischen Parlaments (ENVI) zur Verpackungs- und Verpackungsabfallverordnung (PPWR) bevorzugt Kunststoffverpackungen gegenüber Holzverpackungen. Dies wird zu mehr Kunststoffverpackungen führen und steht damit im Widerspruch zum Ziel des PPWR, Kunststoffverpackungen und Kunststoffabfälle zu reduzieren.

EPAL und die europäische Holzindustrie haben große Bedenken hinsichtlich der Definition von hochwertigem Recycling im ENVI-Bericht zur Verpackungs- und Verpackungsabfallverordnung (PPWR) vom 18. Oktober 2023, welcher die Grundlage für die Entscheidung des Europäischen Parlaments bilden wird, die für den 20.11.2023 geplant ist.

EPAL unterstützt ohne jede Einschränkung die Nachhaltigkeitsziele des PPWR

EPAL unterstützt in jeder Hinsicht die Nachhaltigkeitsziele des PPWR. EPAL-Paletten werden aus Holz hergestellt, einem natürlichen und nachwachsenden Rohstoff, der alle Anforderungen an eine nachhaltige Verpackung erfüllt, einschließlich Zero-Waste-Recycling. Mit mehr als 650 Millionen EPAL-Europaletten im Umlauf sind standardisierte EPAL-Paletten aus Holz nicht nur das Rückgrat der europäischen Logistik, sondern auch Teil des offenen EPAL-Palettenpools – eines der ältesten und wichtigsten Beispiele einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft. Damit erfüllt EPAL bereits heute die meisten PPWR-Anforderungen für wiederverwendbare und recycelbare Verpackungen sowie die Bedingungen für ein offenes Wiederverwendungssystem: EPAL hat bereits damit begonnen, den offenen EPAL-Pool an die weiteren Anforderungen der PPWR anzupassen.

Upcycling ist besser als Recycling im geschlossenen Kreislauf (closed-loop Recycling)

Das Hauptanliegen von EPAL bezieht sich auf die Definition von „hochwertigem Recycling“ im Bericht des ENVI-Ausschusses.

Laut ENVI-Report gilt ein Verpackungsmaterial nur dann als „hochwertig recycelt“, wenn das recycelte Material auf die gleiche oder ähnliche Weise verwendet werden kann.

Diese Definition schränkt den Einsatz von Recyclingmaterial auf die Herstellung neuer Verpackungen ein, während Holzrecyclingmaterial in Form von Holzspänen hauptsächlich für die Herstellung von Spanplatten verwendet wird, wodurch Verpackungsabfälle aus Holz erfolgreich in langlebige Anwendungen und Produkte umgewandelt werden.



Dieses Upcycling von sekundären Holz-Rohstoffen zu langlebigen Produkten steht im Einklang mit dem Kaskadenprinzip der Holznutzung gemäß dem European Green Deal und der EU-Forststrategie 2030.

Closed-loop-Recycling stört perfect funktionierende Rohstoffströme in der Holzindustrie

Spanplatten sind ein wichtiger Bestandteil für die Herstellung von Möbeln und Baumaterialien und somit ein Paradebeispiel für Upcycling als beste Qualität des Recyclings. Im Jahr 2022 wurden in Europa 9 Millionen Tonnen Altholz zur Herstellung von Spanplatten verwendet, was 43 % des von der Spanplatten-Industrie verwendeten Rohstoffs entspricht. Dies steht bereits heute voll und ganz im Einklang mit den Zielen des PPWR und des European Green Deal.

Die Regelung eines Closed-loop-Recyclings würde diesen einwandfrei funktionierenden Rohstofffluss in die Spanplattenindustrie massiv einschränken und stören.

Closed-loop recycling benachteiligt Holzverpackungen. Das wird zu mehr Plastikverpackungen führen!

Für die künftige Bemessung der Verpackungsgebühren ist die Definition eines hochwertigen Recyclings von zentraler Bedeutung. Gemäß der Definition von hochwertigem Recycling im ENVI-Report können Holzverpackungen im besten Fall die Leistungsstufe C gemäß Anhang II, Tabelle 2 des PPWR erreichen.

Dies hat höhere Verpackungsgebühren für Holzverpackungen im Vergleich zu Plastikverpackungen zur Folge und begünstigt somit den Einsatz von Plastikverpackungen. Dies wird zu mehr Plastikverpackungen führen, anstatt Plastikverpackungen und Plastikmüll zu reduzieren. Es liegt auf der Hand, dass dies einem der zentralen Ziele des PPWR zuwiderläuft: der Reduzierung von Plastikverpackungen und Plastikmüll.

Der branchen- und produktübergreifende Einsatz von Recyclingmaterial ist besser als die Beschränkung auf Closed-loop-Recycling

Die Förderung des stofflichen Recyclings von Verpackungen ist richtig und EPAL unterstützt dies voll und ganz. Wichtig ist, dass bereits bei der Verpackungsgestaltung berücksichtigt wird, dass in der Industrie ein konkreter Bedarf an dem recycelten Material besteht (Design for Recycling). Nur wenn ein Bedarf an recyceltem Material besteht, wird dieses nachgefragt und als Sekundärrohstoff genutzt. Diese Nachfrage darf daher nicht eingeschränkt werden, wie dies bei der Beschränkung auf Closed-loop-Recycling der Fall ist.

Kreislauf-Recyclingsysteme sind nur dann erfolgreich und nachhaltig, wenn der Sekundärrohstoff auch in anderen Industrien und für andere Produkte genutzt werden kann. Dies ist in der Holzindustrie bereits heute der Fall und sollte daher durch die Definition von hochwertigem Recycling im ENVI-Bericht nicht eingeschränkt werden.

Wiederverwendung ist besser als nur Recycling

Die Bevorzugung von Plastikverpackungen gegenüber Holz beim Recycling wird sich auch negativ auf den offenen EPAL-Palettenpool mit mehr als 650 Millionen EPAL-Europaletten im Umlauf auswirken. Dies widerspricht eindeutig dem Ziel, die Wiederverwendung von Verpackungen zu fördern. Folgt man dem ENVI-Report, ist es besser, Kunststoffverpackungen nach jedem Gebrauch zu recyceln, als Holzverpackungen jahrelang wiederzuverwenden, bevor andere Produkte aus dem recycelten Holzmaterial hergestellt werden. Dieses offensichtlich falsche Ergebnis lässt sich leicht vermeiden, wenn in der Definition von hochwertigem Recycling ein offener Materialkreislauf geregelt und auch die Wiederverwendbarkeit der Verpackung berücksichtigt wird.



Fehlende Berücksichtigung spezifischer Verpackungseigenschaften im PPWR

Die Definition von hochwertigem Recycling im Report des ENVI-Ausschusses berücksichtigt nicht die spezifischen Eigenschaften von Holz zum Schutz der Umwelt und zur Nachhaltigkeit der Verpackungslogistik. Der Grund dafür ist der „One-Size-Fits-All“-Ansatz des PPWR, der weder den Zweck der Verpackung – Transportverpackung (B2B) oder Produkt-/Verbraucherpackung (B2C) – noch das Material der Verpackung berücksichtigt – natürliche Materialien wie Holz oder fossile Materialien wie Kunststoff. Die mangelnde Berücksichtigung der Nachhaltigkeit des Materials bei der Definition von hochwertigem Recycling benachteiligt natürliche und nachhaltige Materialien wie Holz. Die Beschränkung des hochwertigen Recyclings auf die Closed-loop recycling verschärft diesen Nachteil zusätzlich.

Gleichzeitig wird das Problem des Abriebs von Mikroplastik in die Umwelt während der Benutzung und des Recyclings von Plastikverpackungen in keiner Weise berücksichtigt.

All dies widerspricht den Zielen des PPWR und insbesondere den Zielen des European Green Deal.

Recyclingmaterial aus Holzverpackungen als sekundärer Rohstoff für Spanplatten, die in der Bau- und Möbelindustrie verwendet werden, besitzt eine wichtige Bedeutung bei der Erreichung der CO₂-Reduktionsziele. Dies fördert auch den Ersatz fossiler Produkte durch langlebige Kreislaufmaterialien und Produkte, die erheblich zur Kohlenstoffspeicherung und Kreislaufwirtschaft beitragen und steht daher im Einklang mit der Europäischen Forststrategie 2030.

Fazit und Vorschlag

Zusammenfassend fordern EPAL und viele andere Verbände der Holzindustrie angesichts der besonderen Eigenschaften von Holzverpackungen und Holzpaletten die EU auf, den Vorschlag des ENVI-Ausschusses zu ändern. Die Definition von hochwertigem Recycling darf nicht auf Closed-loop-Recycling beschränkt und in dieser Form auf die Einstufung in die Recycling-Leistungsstufen A und B angewendet werden.

Anstelle des Vorschlags des ENVI-Ausschusses sollte die Definition für „hochwertiges Recycling“ lauten:

„Hochwertiges Recycling“ bezeichnet jedes Verwertungsverfahren im Sinne von Artikel 3 Nummer 17 der Richtlinie 2008/98/EG, das sicherstellt, dass die besondere Qualität der gesammelten Abfälle während dieses Verwertungsverfahrens erhalten bleibt oder wiederhergestellt wird, so dass es anschließend für die Herstellung von Produkten, Materialien oder Stoffen verwendet werden, sei es für den ursprünglichen Zwecke oder für andere Zwecke, mit minimalem Mengen- und/oder Qualitätsverlust.

Die Definition der Recyclingleistungsstufen A und B in Anhang II, Tabelle 1, sollte sich nicht auf einen „geschlossenen Materialkreislauf“ beziehen, sondern folgende Beschreibung enthalten:

Der erzeugte Sekundärrohstoff ist von vergleichbarer Qualität und kann zur Herstellung von Produkten, Materialien oder Stoffen verwendet werden, sei es für den ursprünglichen Zweck oder für andere Zwecke.

EPAL fordert gemeinsam mit wichtigen Verbänden der europäischen Holz-, Möbel- und Papierindustrie (EPF, CEI Bois, FEFPEB, GROW, EFIC, FPE) das Europäische Parlament, die Europäische Kommission und den Europäischen





THE OPEN PALLET POOL.

Rat auf, für Recyclingmaterial von Verpackungen einen offenen Material-Kreislauf („open material loop“) statt eines geschlossenen Produkt-Kreislaufs („closed product loop“) zu regeln.

Um die Kreislaufwirtschaft, die Kohlenstoffspeicherung und die umfassenderen Nachhaltigkeitsziele als zentrale Instrumente des europäischen Grünen Deals zu fördern, ist ein flexibler Ansatz bei der Verwendung von Recyclingmaterial als Sekundärrohstoffen von entscheidender Bedeutung, welcher insbesondere die besonderen Eigenschaften von natürlichen Materialien wie Holz berücksichtigt.

EPAL ist jederzeit bereit, in gemeinsamen Anstrengungen mit der EU diese Ziele zu erreichen.

Über EPAL:

Die European Pallet Association e.V. (EPAL) ist ein internationaler Non-Profit-Verband und organisiert den offenen EPAL-Europalettenpool. Derzeit sind mehr als 650 Millionen EPAL-Europaletten und rund 20 Millionen EPAL-Gitterpaletten im Umlauf, was den EPAL-Europaletten-Tauschpool zum größten offenen Paletten-Tauschpool der Welt macht. EPAL-Europaletten sind das Rückgrat der Lieferketten von Industrie, Handel und Logistik in Europa.

Der offene EPAL-Europalettenpool mit seinen Prinzipien der Wiederverwendung, des Tauschs, der Reparatur und des Recyclings von Paletten ist seit mehr als sechs Jahrzehnten ein Musterbeispiel für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft. EPAL-Europaletten aus Holz leisten einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Sie speichern CO₂, vermeiden Abfall, reduzieren den Bedarf an Holz und verbessern so den CO₂-Fußabdruck der Verwender in Industrie, Handel und Logistik.

EPAL wurde 1991 von seit den 1960er Jahren aktiven nationalen Palettenverbänden gegründet und ist derzeit in mehr als 35 Ländern vertreten. Mehr als 1.600 EPAL-Lizenznehmer produzieren und reparieren EPAL-Europaletten und andere EPAL-Ladungsträger. In den Jahren 2021 und 2022 wurden jedes Jahr mehr als 100 Millionen neue EPAL-Europaletten produziert. Seit 2000 wurden mehr als 1,55 Milliarden EPAL-Europaletten produziert.

Grundlage für den Erfolg und die funktionierende Kreislaufwirtschaft des offenen EPAL-Europalettenpools ist die strenge Standardisierung und die hohe Qualität von EPAL-Paletten. Die umfassende und unabhängige Qualitätssicherung der EPAL gewährleistet den effektiven und sicheren Einsatz und Tausch von EPAL-Paletten in allen Lieferketten von Industrie, Handel und Logistik.

Die Marke EPAL steht für Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit in der Logistik.

Weitere Informationen:

European Pallet Association e.V. (EPAL)

Bernd Dörre (CEO)

T +49 (0) 211 98 480 48 95

M +49 (0) 151 16 50 45 74

bernd.doerre@epal-pallets.org

www.epal.eu

